

# „Kein weiterer Waldverkauf“

Johannes Remmel besuchte Phantasialand-Erweiterungsgebiet

Von WOLFGANG KIRFEL

**BRÜHL.** „Das Waldgebiet darf man nicht verkaufen. Hier kann man ein anderes Phantasialand aufzeigen“, spielte Johannes Remmel auf die Schönheit der Natur an. Der parlamentarische Geschäftsführer der Landtagsfraktion der Grünen und Umweltexperte hatte zuvor einen Rundgang durch den geplanten Erweiterungsbereich des Phantasialands gemacht. Zusammen mit Mitgliedern des Grünen Stadtverbands sowie der Initiative „50 000 Bäume“ und des Vereins Bovivo machte sich Remmel ein Bild von dem betroffenen Waldgebiet.

Geführt wurde die Gruppe von der Sprecherin der Initiative „50 000 Bäume“, Doris Linzmeier. Sie erläuterte auch die Erweiterungspläne und mögliche Alternativen wie die von der Forstverwaltung ins Gespräch gebrachten Flächen jenseits der Autobahn. Auch die Umweltschutz- und die Lärmprobleme wurden im Rahmen des Rundgangs erör-



**Die Erweiterungspläne** des Phantasialands erläuterte Doris Linzmeier (2.v.r.) von der Initiative „50 000 Bäume“ dem Geschäftsführer der Grünen-Landtagsfraktion, Johannes Remmel (3.v.r.). (Foto: Rosenbaum)

tert. „Wenn man aus einem großen Waldgebiet immer wieder Teile herauschneidet, verliert es seine Funktion“, betonte Remmel.

„Wir wollen keinen weiteren Waldverkauf wie in der Eifel“, stellte Remmel klar. Der An-

teil von öffentlichen Waldflächen sei in Nordrhein-Westfalen ohnehin zu gering. Deshalb würden sich die Grünen dafür einsetzen, dass zusätzliche Flächen gekauft würden. „Die Gebiete sollen dann in eine Naturerbe-Stiftung NRW

eingebraucht werden, um sie vor dem Finanzminister zu retten“, erklärte der Grünen-Politiker. Abschließend machte sich Remmel dann noch ein Bild von den Lärmproblemen, die die unmittelbaren Anwohner des Phantasialands haben.